

Saharawind

- eine Gute-Nacht-Geschichte von Caleo Color



Die Sonne steht ganz oben am Himmel: Wie ein großer Feuerball wärmt sie die Savanne, den Lebensraum von vielen kleinen und großen Savannenbewohnern. Hier lebt auch die Erdmännchenfamilie, die gerade die wohlige Wärme bei einem Sonnenbad im Sand genießt. Die meisten haben ihre Augen geschlossen, sanft pustet ihnen der warme Saharawind um die kleinen Erdmännchennasen.

Das älteste der Erdmännchen macht jedoch nicht die Augen zu: Es beobachtet aufmerksam, wie die Wolken am Himmel ziehen. Eben zogen die Wolken noch sehr langsam, doch nun werden sie deutlich schneller. Außerdem bemerkt das alte Erdmännchen, dass auch der Wind stärker weht. Es spürt, wie der Saharawind ihm nun ordentlich durchs Fell pustet. „Das ist keine sanfte Brise mehr“, denkt es sich. Nun kann es nicht mehr länger abwarten: Das erfahrene weise Erdmännchen hat im Gefühl, dass gleich etwas passieren wird und warnt die anderen aus der Gruppe mit einem krächzenden bellenden Laut.

Sofort ist die gesamte Erdmännchenfamilie putzmunter und in Alarmbereitschaft.

Alle vertrauen auf die Warnung des Alten und huschen blitzschnell in den Erdmännchenbau. Während sie sich verstecken und in ihrem Erdbau warten, hören sie an der Erdoberfläche merkwürdige Geräusche. Es pfeift und zischt und knistert, die Erdmännchenfamilie ist gespannt, was oben vor sich geht.

Während die Erdmännchen in ihrem Bau Schutz gefunden haben, ist aus dem sanften warmen Lüftchen ein tobender brausender Saharawind geworden. Äste von Büschen und Sträuchern knicken ab und fegen über den Savannenboden. Teile vom Steppengras werden ebenso mitgerissen und fliegen in der Luft umher. Der Eingang des Erdmännchenbaus wird nach und nach versperrt.

Als es ruhiger wird und die beängstigenden Geräusche von oben leiser werden, begibt sich das älteste Erdmännchen Richtung Eingang. Es bemerkt, dass dieser durch Gestrüpp und andere Dinge versperrt ist und versucht, herauszukommen. Allein ist das unmöglich. Nun kommen die anderen Erdmännchen hinzu. Gemeinsam buddeln sie sich seitlich am Gestrüpp vorbei durch den Sand. Anschließend entfernen sie behutsam die Äste und bringen ihren Baueingang wieder in Ordnung.

Die Erdmännchenfamilie ist froh, dass sie auf das erfahrene alte Erdmännchen gehört und ihm vertraut hat. Es ist immer wichtig, auf sein Gefühl zu hören. Das älteste Erdmännchen hat ihnen so nicht nur das Leben gerettet: Durch dieses Erlebnis konnten die Erdmännchen selbst die Erfahrung sammeln, wie gefährlich ein sanfter Saharawind werden kann und wie sicher es in ihrem Erdmännchenbau ist. So können sie einmal spätere Generationen vor einem tobenden Saharawind schützen, so wie das alte Erdmännchen sie geschützt hat.

Saharawind

- eine Gute-Nacht-Geschichte von Caleo Color



Die Sonne steht ganz oben am Himmel: Wie ein großer Feuerball wärmt sie die Savanne, den Lebensraum von vielen kleinen und großen Savannenbewohnern. Hier lebt auch die Erdmännchenfamilie, die gerade die wohlige Wärme bei einem Sonnenbad im Sand genießt. Die meisten haben ihre Augen geschlossen, sanft pustet ihnen der warme Saharawind um die kleinen Erdmännchennasen.

Das älteste der Erdmännchen macht jedoch nicht die Augen zu: Es beobachtet aufmerksam, wie die Wolken am Himmel ziehen. Eben zogen die Wolken noch sehr langsam, doch nun werden sie deutlich schneller. Außerdem bemerkt das alte Erdmännchen, dass auch der Wind stärker weht. Es spürt, wie der Saharawind ihm nun ordentlich durchs Fell pustet. „Das ist keine sanfte Brise mehr“, denkt es sich. Nun kann es nicht mehr länger abwarten: Das erfahrene weise Erdmännchen hat im Gefühl, dass gleich etwas passieren wird und warnt die anderen aus der Gruppe mit einem krächzenden bellenden Laut.

Sofort ist die gesamte Erdmännchenfamilie putzmunter und in Alarmbereitschaft.

Alle vertrauen auf die Warnung des Alten und huschen blitzschnell in den Erdmännchenbau. Während sie sich verstecken und in ihrem Erdbau warten, hören sie an der Erdoberfläche merkwürdige Geräusche. Es pfeift und zischt und knistert, die Erdmännchenfamilie ist gespannt, was oben vor sich geht.

Während die Erdmännchen in ihrem Bau Schutz gefunden haben, ist aus dem sanften warmen Lüftchen ein tobender brausender Saharawind geworden. Äste von Büschen und Sträuchern knicken ab und fegen über den Savannenboden. Teile vom Steppengras werden ebenso mitgerissen und fliegen in der Luft umher. Der Eingang des Erdmännchenbaus wird nach und nach versperrt.

Als es ruhiger wird und die beängstigenden Geräusche von oben leiser werden, begibt sich das älteste Erdmännchen Richtung Eingang. Es bemerkt, dass dieser durch Gestrüpp und andere Dinge versperrt ist und versucht, herauszukommen. Allein ist das unmöglich. Nun kommen die anderen Erdmännchen hinzu. Gemeinsam buddeln sie sich seitlich am Gestrüpp vorbei durch den Sand. Anschließend entfernen sie behutsam die Äste und bringen ihren Baueingang wieder in Ordnung.

Die Erdmännchenfamilie ist froh, dass sie auf das erfahrene alte Erdmännchen gehört und ihm vertraut hat. Es ist immer wichtig, auf sein Gefühl zu hören. Das älteste Erdmännchen hat ihnen so nicht nur das Leben gerettet: Durch dieses Erlebnis konnten die Erdmännchen selbst die Erfahrung sammeln, wie gefährlich ein sanfter Saharawind werden kann und wie sicher es in ihrem Erdmännchenbau ist. So können sie einmal spätere Generationen vor einem tobenden Saharawind schützen, so wie das alte Erdmännchen sie geschützt hat.